

## **Tagebucheintrag vom 30. April 2015**

Gestern hatten wir im Schulelternbeirat Besuch von Frau Kimmel von Klicksafe, einer von der EU finanziell unterstützten Initiative, die sich darum kümmert die Veränderungen in dieser Welt mit dem Einsatz aller elektronischen Medien kritisch zu begleiten. Es geht dabei nicht um Verbote, um das böse Handy und um das noch bössere Computerspiel, sondern vielmehr um die Begleitung der Eltern, der Kinder und der Lehrer in Fragen, die die Medien betreffen. Wir haben gestern beschlossen, dies zu einem Kernthema des Schulelternbeirates zu machen und die Eltern aller Klassenstufen zu unterschiedlichen Aktionen zu bewegen. Ob Elternabende oder auch einmal ein Samstag, an dem man sich möglicherweise länger, dann auch mit Schülerinnen und Schülern, treffen kann und wichtige Fragen klären kann. Wir sind ein wichtiges Stück weitergekommen und wollen nun so etwas wie ein Medienscurriculum erarbeiten. Frau Kimmel hat versprochen uns dabei zu helfen. Toll.

## **Tagebucheintrag vom 29. April 2015**

Wenn man von etwas überzeugt ist, wenn man für eine Sache brennt, kann man manchmal mit verunsichernden Fragen und Anmerkungen schlecht umgehen. Geht das Ihnen nicht auch so? Man steckt viel Herzblut in eine Sache und will unbedingt, dass es gelingt und dann stellt jemand zu einem ungünstigen Zeitpunkt die falsche Frage. Sie reagieren ungehalten, allergisch, sie bügeln oder falten ihr Gegenüber zusammen. Wenn sie danach über ihr Verhalten nachdenken und Abstand haben, fällt ihnen auf, dass es durchaus auch andere Möglichkeiten einer Reaktion gegeben hätte. Ich glaube, dass mit dieser Geschichte, wenn wir ehrlich sind, alle etwas anfangen können. Das Wichtigste ist, dann miteinander zu reden, Fehler einzugestehen und zu verzeihen.

## **Tagebucheintrag vom 28. April 2015**

In meiner 8. Klasse führe ich derzeit ein Projekt im Fach Darstellendes Spiel durch, der Titel heißt "ICH - eine Bestandsaufnahme". Die Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen Wochen zu den unterschiedlichsten Themen Texte geschrieben und Szenen entwickelt, vom Tag der Geburt über den bisher schönsten wie auch schlimmsten Moment im Leben bis hin zu der Frage: "Mein Leben in 60 Jahren". Hier verweigerte sich eine Schülerin. Sie wollte sich mit der Frage, was sie in 60 Jahren machen würde und wie das Leben in 60 Jahren aussehen könnte, nicht beschäftigen. Und sie hatte meines Erachtens dafür eine tolle Begründung. Sie sagte fast wörtlich, sie lebe im Hier und Jetzt und sie wolle dies genießen und sich darauf konzentrieren. Die Beschäftigung mit dem, was sein wird oder möglicherweise sein wird, lenkt sie nur davon ab. Was haben wir doch für tolle Schüler.

## **Tagebucheintrag vom 27. April 2015**

Derzeit ist großes Räumen angesagt. Die Schule muss sich auf dem Bau der Mensa und unseres Selbstlernzentrums vorbereiten. Mit Selbstlernzentrum ist eine Form einer Schulbibliothek gemeint, in der man sich nicht nur Bücher und Zeitschriften ausleihen darf, sondern in der es Bereiche gibt, in der der Einzelne oder auch eine Gruppe selbst lernen können. Da gibt es Computer zur Recherche, Informationen sowohl im Buch als auch digital und hoffentlich auch eine gute Arbeitsruhe. Wir nennen diesen Ort deshalb auch nicht Bibliothek oder Bücherei, schließlich soll es ein Ort werden, an dem gelesen, geschrieben, geforscht wird. Wieder ein Stück Hilfe für unsere Schülerinnen und Schüler. Wenn alles klappt, weihen wir die Mensa und das Selbstlernzentrum im neuen Schuljahr schon ein. Dies bedeutet jetzt im Moment ganz konkret, dass wir ausräumen und entsorgen müssen. Was da

alles auftaucht, ist unfassbar. Hier ist mutiges Entsorgen angesagt. Ich bin gespannt, wer mich alles anspricht und plötzlich auf die Idee kommt nach irgendeinem Gegenstand zu fragen, den er in den letzten 5 Jahren auch nicht vermisst hat.

### **Tagebucheintrag vom 24. April 2015**

Gestern war der Girls´day/Boys´day. Die Rückmeldungen, die ich erhalte, sind oftmals positiv. Obwohl die Kinder nur einen Tag in einem Unternehmen waren, nehmen sie doch einiges mit. Die einen wissen, dass sie das was sie gestern erlebt haben, nicht als Beruf ausüben wollen. Andere haben gewissermaßen Blut geleckt. Eine Schülergruppe nutzte den Tag nach Ingelheim zu fahren und sich über das Projekt "Schüler arbeiten mit Schülern - SamS" zu informieren. Sie kamen mit vielen Ideen wieder zurück. Ich bin froh, dass wir Schüler haben, die sich engagieren möchten, die etwas erreichen wollen und die dafür auch ihre Freizeit "opfern". "Wir möchten nicht, dass unsere Sitzungen am Vormittag stattfinden, sondern am Nachmittag". Da rede noch einmal jemand von Schülern, die möglichst schnell das Gebäude verlassen wollen. Hut ab!

### **Tagebucheintrag vom 23. April 2015**

Während die Schülerinnen und Schüler heute beim Girls´day/Boys´day waren, trafen sich alle Lehrerinnen und Lehrer von 08.00 - 17.00 Uhr in der Schule. Unter anderem wurde über die Beteiligung an der pädagogischen Werkstatt "Umgang mit Heterogenität/Individualisierung für die Integrierten Gesamtschulen" gesprochen. Unsere beiden Referenten Jochen Arlt und Renate Buschmann werden im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung beim Pädagogischen Landesinstitut eine Werkstatt zu diesem Thema durchführen. Der deutsche Schulpreis hat sechs Qualitätsbereiche: Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulleben und Schule als lernende Institution. Wir werden uns an dieser Werkstatt beteiligen, das heißt fünf Lehrer werden vier zweitägige Bausteine in den kommenden 12 Monaten haben, dabei sind auch die Schulleitungen beteiligt. Ich schreibe dies hier in diesem Tagebuch, weil ich schon des Öfteren über unsere Zusammenarbeit mit den beiden Referenten gesprochen habe. Unsere Schule ist unter anderem deshalb so, weil wir von Anfang an mit diesen beiden Menschen zusammen arbeiten. Das Tolle an deren Konzept ist es, dass alle Lehrerinnen und Lehrer, wirklich alle, in den Entwicklungsprozess eingebunden sind. Dann und wirklich nur dann ändern sich Schulen von Grund auf. Ich danke nochmals auf diesem Wege den Eltern für ihren Langmut, wenn die Lehrerinnen und Lehrer wieder einmal einen Studententag haben.

### **Tagebucheintrag vom 22. April 2015**

Morgen ist Boys´day/Girls´day. Fast alle Schülerinnen und Schüler haben einen Platz. Wir wissen sehr wohl, dass es nicht leicht ist einen Platz für diesen Tag zu erhalten, da an diesem bundesweiten Tag auch hier in Landau viele Schüler auf der Suche sind. Die meisten, die sich rechtzeitig gekümmert haben, waren erfolgreich. Wer auf den letzten Drücker noch etwas versucht, hat nur mit viel Mühe Erfolg. Es gibt auch Kinder, die ganz viele Anfragen gestartet haben und nicht den gewünschten Platz bekommen haben. Hier haben viele Lehrer geholfen. Für mich ist es schon sehr erfolgreich, wenn von beinahe 600 Schülern fast alle unter waren.

### **Tagebucheintrag vom 21. April 2015**

Wir haben bereits über den Schulteich geschrieben. Dennoch gilt es heute Weiteres zu berichten. War er vorher schon groß, wird er nun gigantisch. Unser Teichbauer schafft es die

Größe genau zu verdoppeln. Aber es ist nicht nur die Größe, die den Laien erfreut, sondern auch die kleinen Details, die liebevoll eingebaut werden. Da entstehen ein Brunnen, ein Bauchlauf, da wird das Wasser so aufbereitet, dass es nach Angaben unseres Teichbauers bald Trinkwasserqualität besitzen wird. Immer wieder helfen Schüler freiwillig und irgendwie sind das oft Schüler, die an anderer Stelle nicht immer nur positiv auffallen. Da sieht man, dass in jedem Menschen Stärken schlummern, wir müssen nur jedem die Möglichkeit geben seine eigenen Stärken zu entwickeln. Ein tolles Projekt. Klasse!

### **Tagebucheintrag vom 20. April 2015**

Am vergangenen Samstag war unsere Schulhofaktion. Ich danke allen, die von 09.00 Uhr ab wieder so tüchtig gearbeitet haben. Ich danke den Schülerinnen und Schülern, die da waren, den Eltern, den Lehrern, den Sekretärinnen und unserem Mitarbeiter aus der Bibliothek, der in seiner Freizeit auch dabei war. Da entsteht ein Schulteich, der sicher in kaum einer Schule dieses Landes so zu sehen ist, da entstehen Tierparadiese und es wird sich um die Schule und das Außengelände gekümmert. Es ist ein gutes Gefühl Leute zu haben, die mithelfen, die aus dieser Schule einen schönen Ort machen. Vielen, vielen Dank.

### **Tagebucheintrag vom 17. April 2015**

Nicht alles ist möglich. Leider. Nein, dieser banale Anfang ist ein Satz, den man als Leiter eines Unternehmens, und eine Schule ist ein Unternehmen und dazu noch ein wahrhaft großes, nicht gerne gebraucht. Man braucht viel Geduld und man darf Dinge ertragen, die ungerecht, unhaltbar, empörend, niederschmetternd sind. Gemeinsam mit den beiden Perlen im Vorzimmer und den engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versuchen wir das Schiff zu lenken. Mir persönlich fällt es schwer Menschen zu überreden, ich überzeuge lieber. Gute Leitungen wollen überzeugen, Konsens schaffen, Mitarbeiter motivieren und wertschätzen. Gute Leitungen vertrauen der Erfahrung aller, helfen, wenn es nötig ist, nehmen sich Zeit und hören zu. Wer diesen Begriff von Leitung lebt, sucht stets Lösungen mit anderen gemeinsam. Manchmal gibt es nicht die eine Lösung. Und dann?

### **Tagebucheintrag vom 16. April 2015**

Am Samstag wird die Landesgartenschau eröffnet. Gleichzeitig sind bei uns Arbeiten am Schulhof zu tätigen. Ich kann mich zweiteilen und hoffe für beide Veranstaltungen, dass sie durch schönes Wetter zum Erfolg werden. Unter anderem legen wir den Schulteich, den eine der Vorgängerschulen angelegt hat, neu an. In diesem Zusammenhang ist es immer wieder wunderbar, wenn durch Zufälle Experten dazukommen. So haben wir einen richtigen Gartenbauer im Hause, der uns in der Bibliothek unterstützt. Dank seiner Ratschläge werden wir am Samstag ein neues Kleinod schaffen. Ich freue mich drauf.

### **Tagebucheintrag vom 15. April 2015**

Das Schuljahr ist in vollem Gange und dennoch laufen die Planungen für das kommende Schuljahr auf Hochtouren. Für Schulleitungen bedeutet dies zu überlegen, wer neu ins Team dazukommt. Hier die richtigen Entscheidungen zu treffen, die Menschen zu finden, die zu uns passen und auch gerne zu uns wollen, ist eine schöne Aufgabe, aber auch voller Verantwortung. Eine Personalie hat sich bereits geklärt, am 01.05. dürfen wir einen neuen Hausmeister bei uns begrüßen, weil unser lieber Herr Müller uns verlassen wird. Ende Mai verkündet das Ministerium die Zahl der neuen Lehrerstellen, das heißt im Juni ist die Zeit der Anstellungen. Wir hoffen sehr, dass vor den Sommerferien unsere Mannschaft für das

kommende Schuljahr feststeht und wir mit den Planungen konkret werden können. Die allgemeine Lage ist, dass es einen akuten Mangel an Lehrerinnen mit naturwissenschaftlichen Fächern, Mathematik und Informatik gibt. Hier balgen sich alle Schulen um die wenigen Exemplare.

### **Tagebucheintrag vom 14. April 2015**

Am Samstag ist unsere nächste Schulhofaktion. Wir haben viel zu tun und freuen uns auf Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Bis heute haben sich 50 Menschen angemeldet. Das freut mich sehr, wer noch kommen möchte, ist herzlich willkommen. Es stehen an, neben Pflegearbeiten, der Bau von Zäunen, das Anlegen unseres Teiches, das Streichen unseres Bauwagens und weitere kleine Arbeiten. Auch das Baummikado bedarf gewisser Reparaturarbeiten. Am gleichen Tag findet die Eröffnung der Landesgartenschau statt. Also ist dieser 18.04.2015 echt ein historischer Tag. Ich freue mich darauf.

### **Tagebucheintrag vom 13. April 2015**

Der erste Schultag nach den Osterferien kommt einem so vor, als ob man monatelang sich mit was ganz anderem beschäftigt hätte. Das Gefühl, das mich überfällt, ist eine Mischung aus "was soll ich eigentlich hier?" und "eigentlich freu ich mich wieder arbeiten zu dürfen". In der sogenannten unterrichtsfreien Zeit habe ich mich damit beschäftigt, das kommende Jahr in Abschnitte zu teilen und zu überlegen, wann was getan werden muss. Das Schöne an solchen Planungen ist, dass ein halber Schultag genügt, um alles über den Haufen zu schmeißen. Es ist so ähnlich wie mit den guten Vorsätzen an Silvester. Kaum einer klappt. Unser Denken und Handeln wird im Moment sehr stark von der Vorbereitung der gymnasialen Oberstufe beeinflusst. Hier gilt es an so Vieles zu denken. In den Tagebucheinträgen der kommenden Monate wird über diesen Schwerpunkt sehr häufig zu erzählen sein. Der Tag begann mit der ersten Montagmorgenbegrüßung und sie habe ich tatsächlich vermisst, unsere Kinder.